

Betreff: Anfrage zu Genitaloperationen an Kindern

Von: Markus Otterbein

Datum: 05.02.2012 21:11

An: dekanat.fb11@uni-giessen.de, reinhard.schnettler@chiru.med.uni-giessen.de, studierendekan@med.uni-giessen.de, ingo.steinmann@dekanat.med.uni-giessen.de, aertzlicher.direktor@uniklinikum-giessen.de

Sehr geehrter Prof. Dr. Trinad Chakraborty,
Sehr geehrter Prof. Dr. Reinhard Schnettler,
Sehr geehrter Prof. Dr. Joachim Kreuder,
Sehr geehrter Prof. Dr. Jens Peter Klußmann,
Sehr geehrter Ingo Steinmann,

in letzter Zeit war wiederholt in den Medien die Rede von kosmetischen Genitaloperationen an Kindern mit "atypischen" körperlichen Geschlechtsmerkmalen, etwa im Zusammenhang mit Intersex, und dass erwachsene Betroffene diese Operationen seit langem als schädlich und als "westliche Genitalverstümmelung" kritisieren. Eine Kritik, die, wie ich erfahren habe, in den letzten Jahren etwa von Terre des Femmes und der Deutschen Sektion von Amnesty International aufgegriffen und bekräftigt wurde. Aktuell befasst sich auch der Deutsche Ethikrat mit dieser Thematik.

Nun ist mir zu Ohren gekommen, solche kosmetischen Genitaloperationen an Kindern würden an an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Universitätsklinikum durchgeführt oder veranlasst werden. So zum Beispiel "Hypsopadiekorrekturen", "Klitoris- und Vaginalplastiken", "chirurgische Hodenverlagerungen" und dergleichen mehr, was mich sehr besorgte.

Ich wollte deshalb bei Ihnen nachfragen, ob das Dekanat Kenntnis von solchen Eingriffen an Kindern in Gießen hat, und wie es solche Operationen beurteilt?

Im Voraus danke ich Ihnen für Ihre Antwort und verbleibe mit vielen lieben Grüßen,
Markus Otterbein